



### ■ Sonstiges Böblingen

#### Ist "Ruhe" die erste Bürgerpflicht?

Zwei dichtbesiedelte Städte sollen durch eine sechsspurige Autobahn getrennt werden. Ein Aufschrei müsste eigentlich durch die beiden Rathäuser Sindelfingen und Böblingen gehen. Beide OBs müssten sich sofort an die Spitze der betroffenen Bewohner setzen, die durch den unerträglichen Lärm traktiert werden. Aber was geschieht? Nur in Böblingen installiert sich eine Bürgerbewegung. Bei deren Informationsveranstaltungen in der AEG-Aula sind lediglich rund 200 Betroffene anwesend. Diese Bürgerinitiative aber setzt sich für 9000 bis 10 000 Menschen ein, die in den Wohngebieten Viehweide, Goldberg, Unteres Lauch und Galgenberg wohnen. Ich frage mich, wissen die Anwohner eigentlich, was auf sie zukommt?

Flüsterasphalt, Schutzwände und Lärmschutzfenster schlagen die Planer des Regierungspräsidiums vor. Mehr geben die Mittel angeblich nicht her. Aber schon heute bei der vierspurigen Autobahn kann mancher Bewohner seinen Balkon bzw. Garten nicht mehr nutzen. Kinderfreundliche Städte wollen Sindelfingen und Böblingen sein, aber darf man seine Kinder einer solchen Belastung aussetzen? 120 000 Autos sollen täglich im Schnitt über die Autobahn rollen. Man braucht nur wenig Vorstellungskraft zu haben, um zu wissen, was das für Lärm und darüber hinaus krankmachende Luftverschmutzung, Feinstaub und Abgase, von denen bisher erst sehr wenig gesprochen wurde, bedeuten würde. Neben diesen Belastungen gibt es ja auch noch die Müllverbrennungsanlage in unserer unmittelbarer Nähe gerade dieser Wohngebiete. Ich meine, hier ist Handlungsbedarf von seiten der beiden Rathäuser dringend angesagt.

Ein älterer Mann klagte nach der Veranstaltung in der AEG-Aula, dass er nur noch bei geschlossenem Fenster schlafen könne. Morgens liegt zudem noch feiner Staub auf allen Gartenmöbeln. Früher - so berichtet er - habe er an einer blühenden Wiese gewohnt. Die B 14 sollte lediglich mal erweitert werden, so hieß es. Eine Autobahn war vom Bundesverkehrsministerium und der Landesregierung nur als Direktverbindung von Leonberg nach Gärtringen geplant. Erst der heftige und emotional geführte Protest der Leonberger, die den starken Verkehr fürchteten, bewirkte dann den Meinungsumschwung. Man könne eine aufstrebende junge Stadt nicht kaputt machen, so hieß es damals in Leonberg. "Das war ein historischer Fehler", äußerte jetzt Ministerpräsident Oettinger. So wurden dann Böblingen und Sindelfingen das "Bauernopfer". Allerdings stimmten die damaligen OBs Wolfgang Brumme und und Dr. Dieter Burger sowie Landrat Dr. Rainer Heeb nur zu, wenn die neue Trasse zwischen den beiden Städten überdeckelt würde. Was ist von den Versprechungen geblieben?

Der Ausbau der Autobahn ist wohl nicht mehr zu verhindern. Aber all die von den Planern vorgeschlagenen Pläne sind bei weitem nicht ausreichend. Wiedergutmachung kündigte der Ministerpräsident an. "Selbst wenn wir rechtlich nicht verpflichtet wären, gilt, dass die jetzige Regierung zumindest politisch gebunden ist", so Oettinger.

Es ist zu hoffen, dass das nicht nur Wahlkampfdonner bleiben wird. Denn eines ist gewiss, nur eine Überdeckelung ist die einzig vertretbare und zukunftsorientierte Lösung. Zuerst einmal müssten allerdings die Kosten abgeklärt werden, denn die schwirren doch sehr unterschiedliche Beträge in der Luft herum. Dazu sollten zudem mehrere Anbieter konsultiert werden.

Auch eine weitere Bebauung im Zuge der Überdeckelung wäre zu überprüfen, denn man könnte hier nicht nur Wohnraum, sondern auch Grünanlagen für die Bewohner und die Kinder schaffen. Eine Chance, die nicht vertan werden darf. Schließlich sind die Grundrechte auf Gesundheit und Eigentum verbrieft und könnten notfalls in einer Verfassungsbeschwerde eingeklagt werden.

Auch nicht nur die Politiker müssen aktiv werden, auch die Bewohner der betroffenen Stadtteile insbesondere in Sindelfingen müssen endlich Flagge zeigen. Resignieren mit den Worten "die machen doch, was sie wollen", ist in einer Demokratie nicht angebracht. Jeder Einzelne ist verantwortlich und aufgerufen, Einwendungen im Rathaus abzugeben und sich der Böblinger Initiative "Leise A 81" anzuschließen.

Anne Graf,

Sindelfingen



[Fenster schließen...]



[Artikel drucken...]